

Bio - Milchpreisaufbau	aktueller Monat		Vormonat
	4,2 % Fett	4,0 % Fett	4,2 % Fett
	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß	3,4 % Eiweiß
Gropperpreis	<b>56,25 ct/kg</b>	55,71 ct/kg	59,25 ct/kg
Qualitätszuschlag 1 - QZ	<b>0,25 ct/kg</b>	0,25 ct/kg	0,25 ct/kg
Milchpreis netto	<b>56,50 ct/kg</b>	55,96 ct/kg	59,50 ct/kg
9,0 % MwSt. *)	<b>5,09 ct/kg</b>	5,04 ct/kg	5,36 ct/kg
Milchpreis brutto	<b>61,59 ct/kg</b>	61,00 ct/kg	64,86 ct/kg
*) für Landwirte mit Pauschalierung der Umsatzsteuer, maßgebend ist Ihre eigene Milchgeldabrechnung/Umsatzsteuer Abzug bei täglicher Abholung 0,30 ct/kg			
<b>Qualitätszuschlag 2 – Eutergesundheitsbonus - zusätzliche Zahlung zum Milchpreis 0,25 ct/kg bei Erreichen Zellzahl &lt;= 125000 - Milchpreis incl. Eutergesundheitsbonus – 56,75 ct/kg</b>			
Bewertung abweichender Inhalte: Fett: 2,7 ct/% Eiweiß: 4,1 ct/% MEG-Zuschlag 0,10 ct/kg Auszahlung jährlich/monatlich			

## Milchpreis für den Monat Mai 2023

Aufgrund aktueller Abschlüsse im Bio-Segment mit dem Handel und immer noch hoher Kaufzurückhaltung im Bereich Bio-Produkte senken wir den Bio-Milchpreis für den Monat Mai auf 56,50 ct/kg bei 4,20 %.

## Rückgang Bio-Milchpreise verstärkt (AMI) –

Die Molkereien in Deutschland haben ihre Auszahlungsleistung für ökologisch erzeugte Milch im April weiter gesenkt. Neben marktbedingten Rücknahmen spielen auch saisonale Abschlüsse eine Rolle.



Nach Schätzung der AMI erhielten die Milchviehbetriebe in Deutschland rund 59,0 Ct/kg für ihren ökologisch erzeugten Rohstoff mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß. Das waren 1,6 Ct weniger als im Monat zuvor. Der Rückgang hat sich damit verstärkt. Einerseits haben Molkereien den rückläufigen Preistendenzen am Milchmarkt folgend ihre Auszahlungsleistung in einem für den Bio-Bereich vergleichsweise starken Umfang zurückgenommen. Andererseits

spielt der sich jährlich wiederholende Wechsel der Auszahlungsmodalitäten im Frühjahr eine Rolle. Einzelne Molkereien stellen von Winterzuschlag auf Sommerabzug um, was ebenfalls zu Abzügen beim Milchgeld führt. Im Herbst geht es dann wieder andersherum. Der Vorsprung gegenüber dem Vorjahr ist im April weiter geschrumpft und lag nur noch bei 4,6 Ct. Zu Jahresbeginn waren es noch 10,5 Ct. Ursache sind die gegenläufigen Entwicklungen in beiden Jahren. Den rückläufigen Tendenzen im laufenden Jahr stehen die steigenden Preise im Vorjahr gegenüber. 2022 hatte ein gedämpftes Milchaufkommen zu den Preisanstiegen geführt. Die Lage hat sich jedoch vollständig gedreht und die Bio-Betriebe liefern deutlich mehr Milch an ihre Molkereien als vor Jahresfrist. Die zusätzlich anfallenden Milchmengen sind oftmals nur mit Preiszugeständnissen zu vermarkten, was sich auch in den Erzeugerpreisen für Bio-Milch niederschlägt.

### Molkerei Gropper GmbH & Co.KG

Am Mühlberg 2  
D-86657 Bissingen  
Fon +49 9084 9696-0  
Fax +49 9084 9696-250

### Milcherzeuger-Login

[www.gropper.de/mi/login](http://www.gropper.de/mi/login)  
**Hemmstoffergebnisse**  
Fon +49 9084 9696-1266 &  
Fon +49 9084 9696-1267  
**Labor**  
Fon +49 9084 9696-1222

### Erzeugerberater

Christian Hurler  
Mobil 0160 7190162  
Christoph Naser  
Mobil 0151 11326107  
Steffen Berchtold  
Mobil 0160 7190166

### Milchgeldabrechnung

Fon +49 9084-9696-1216  
Fon +49 9084-9696-1864  
**Milchlieferservice**  
**Martin Frisch**  
Fon 0170 5361034  
**Bio-Zertifikate**  
Fon +49 9084-9696-1576

## Qualitätsdaten – Mai 2023

Bezogen auf Anlieferungsmenge in % - Ø								
Jahr	Fett	EW	QZ 1	QZ 2	1	K	Z	H
2023	4,028	3,298	84,45	22,28	15,40	0,09	0,05	0,00

## Aktualisierung persönlicher Daten

Sollten Sie jetzt zum Ende des Steuerjahres Änderungen in Ihren persönlichen Daten vornehmen, wie z.B. Steueränderungen, GBR – Gründungen oder andere Veränderungen, so teilen Sie dies uns bitte schriftlich mit. Nur so können wir dies rechtzeitig für Sie ändern.

## Datenschutz-Grundverordnung

Wir möchten Sie wieder aufgrund der Datenschutzverordnung darauf hinweisen, dass wir von Ihnen personenbezogene Daten im Unternehmen verwenden. Sie finden die Informationen zur Datenschutzverordnung unter [www.gropper.de](http://www.gropper.de) - Milcherzeuger-login zum Download.

## Wohin mit der Milch? - AMI

In den ersten drei Monaten von 2023 erzeugten die Bio-Betriebe in Deutschland 8,4 % mehr Milch als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit hat das Wachstum, das sich in den beiden Vorjahren abgeschwächt hatte, deutlich an Dynamik gewonnen. Dem reichlichen Angebot steht jedoch eine rückläufige Nachfrage gegenüber. Im Zuge steigender Kosten und hoher Inflation haben die Verbraucher in Deutschland ihren Konsum an ökologisch erzeugten Molkereiprodukten eingeschränkt. Dies war bereits im Jahr 2022 der Fall und der Trend setzte sich im laufenden Jahr fort. In der Zeit von Januar bis April kauften die privaten Haushalte 19,0 % weniger Bio-Trinkmilch und 28,5 % weniger Butter ein. Deutlich geringer war der Rückgang bei Käse mit einem Minus von 0,8 %. Auch Milchgetränke wurden weniger konsumiert (-4,9 %). Die Nachfrage nach Quark sank ebenso wie jene nach Milchrahmerzeugnissen. Lediglich fester Joghurt konnte sich dem rückläufigen Trend entziehen, dieser landete um 2,6 % häufiger in den Einkaufswagen der Verbraucher. Damit fehlt den Molkereien ein Ventil, um die überschüssigen Mengen am ökologisch erzeugten Rohstoff entsprechend zu vermarkten. Mitunter bleibt nur der Verkauf am Spotmarkt und da liegen die Preise teils darnieder.

## Konventionelle Milchpreise fallen auf unter Vorjahr -AMI

Die Erzeugerpreise für konventionell erzeugte Kuhmilch haben ihren Abwärtstrend im April fortgesetzt. Bei den ersten Molkereien fallen die Abschläge inzwischen etwas schwächer aus.



Bundesweit ist ein Ende des Rückganges dennoch nicht Sicht. Die Milchviehbetriebe haben im April weitere Rücknahmen beim Milchgeld verkraften müssen. Nach ersten Berechnungen der AMI sank das Bundesmittel für konventionell erzeugte Kuhmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Fett Eiweiß um 3,0 Ct auf rund 45,0 Ct/kg. Auf Molkereiebene bewegten sich die Abschläge zwischen 1,0 Ct und 7,0 Ct. Einige wenige Molkereien haben ihre Auszahlungsleistung im April nicht weiter abgesenkt. Deren Anteil ist zwar nur geringfügig gestiegen. Allerdings kann dies als ein erster zaghafter Indikator angesehen werden, dass weitere in den kommenden

Monaten folgen werden und sich damit der Rückgang bundesweit gesehen weiter abschwächen wird. Voraussetzung ist jedoch, dass sich die im Mai erfolgte Stabilisierung an den Märkten für Milch- und Molkereiprodukte fortsetzt. Gegenüber Januar 2023 haben die Preise mittlerweile fast 12 Ct verloren. Auch wurde das Vorjahresniveau erstmals seit 24 Monaten unterschritten. Ursache sind die gegenläufigen Entwicklungen im laufenden sowie im Vorjahr. Während die Preise im Jahr 2022 kräftig stiegen, geht es seit Beginn von 2023 steil bergab. Aus dem Vorsprung, der im März noch 3,2 Ct betrug, wurde im April ein Rückstand von rund 2,2 Ct.

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Ihre Molkerei Gropper**